

Für die „Wirtschaft der Zukunft“

Drei neue Institute an der Fachhochschule Wiener Neustadt.

Mit Beginn des Studienjahrs hat die Fakultät Wirtschaft der FH Wiener Neustadt ihre Organisationsstruktur neu ausgerichtet.

Die Wirtschaftswelt steht dieser Tage (einmal mehr) vor komplexen Aufgaben – ob steigende Immobilienpreise, die Herausforderungen der digitalen Transformation im Finanzwesen oder die Frage, wie Unternehmen Innovationen erfolgreich umsetzen. Diesen Gebieten will man sich an der FH Wiener Neustadt gezielt widmen und praxisnahe Lösungen bieten, da die Themen „Fachwissen und interdisziplinäre Zusammenarbeit erfordern“. Die Studierenden sollen in den Bereichen Wirtschaft und Technik noch gezielter auf die Anforderungen der Zukunft vorbereitet werden, lauten die Angaben der Hochschule.

Künftig wird das Wissen in neuen Instituten gebündelt, um so Synergien in Forschung, Lehre und Praxis zu schaffen. Zu den neuen Einheiten gehören die Institute Accounting & Real Estate und Entrepreneurship & Management sowie das Institut für Finance, Controlling & Economics.

„Mit der Bündelung der Expertise in den Bereichen Accounting und Real Estate schaffen wir eine sichtbare Einheit, die Forschung, Lehre und Praxis noch enger miteinander verknüpft“, so Institutsleiterin Alexandra Patloch-Kofler. Als Schwerpunkte gelten Rechnungswesen und Immobilienwirtschaft – im Vordergrund sollen interdisziplinäre Fragestellungen und ein zukunftsorientiertes Lehrangebot stehen. Patloch-Kofler sieht darin die Chance, mit Forschung und Lehre entscheidende Impulse für Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zu setzen – „innovative Projekte und vielfältige Perspektiven inklusive“.

Das Institut für Entrepreneurship und Management ist ebenfalls aus der Zusammenführung bestehender Strukturen hervorgegangen und soll nun einen organisatorischen und inhaltlichen Neuanfang darstellen. „Aufgrund der starken Verzahnung von Innovations- mit Management- und Organisationsentwicklungsthemen war die Verbindung dieser Themen naheliegend und sinnvoll“, erläutert Institutsleiterin Siegrun Klug. Inhaltlich rücken Agenden wie Unternehmenskultur, Teamdynamik, neue Arbeitsformen, Agilität und Intrapreneurship in den Vordergrund. Die digitale Transformation wird ebenfalls eine zentrale Rolle spielen – beispielsweise durch den



Mittels Forschung und Lehre sollen Impulse für Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft gesetzt werden.

Einsatz von künstlicher Intelligenz und Datenanalyse-Tools in Innovationsprozessen oder im HR-Management. Klug sagt, dass künftig noch stärker interdisziplinär gearbeitet werde – in der Lehre ebenso wie in der Forschung. Dazu sollen auch Kooperationen mit wirtschaftlichen und technischen Studiengängen sowie deren Ausbau beitragen.

In Bezug auf die Finanzwelt wurden die Bereiche Finance, Controlling und Economics zu einem Institut vereint. „Die Gründung ist ein strategischer Schritt, um Ressourcen effizienter zu nutzen“, erklärt Insti-

tutsleiter Paul Pudschedl. In dem Fall zählen aktuelle Herausforderungen wie die Digitalisierung und Nachhaltigkeit zu den Schwerpunkten – diese sollen künftig noch stärker in Lehre und Forschung verankert werden.

Pudschedl meint hier, dass man „gut aufgestellt ist, um entsprechende Inhalte in bestehende und neue Studiengänge einzubringen und an der Schnittstelle von Finance, Controlling und Economics gemeinsame Projekte voranzutreiben“. Besonders spannend seien die thematische Breite und die Interdisziplinarität, die zahlreiche neue Kooperationen ermöglichen, so der Institutsleiter.

sfi

Wie Nischenprodukte große Firmen zu Fall bringen können

Der Human Resources Business Club (HRBC) und der Marketing Club Salzburg (MCS) luden kürzlich zu einem gemeinsamen Clubabend und Vortrag ins Messezentrum Salzburg. Dort sprach Kurt Matzler, Professor für Strategisches Management an der Universität Innsbruck, über „Disruptive Innovationen“.

Disruptive Innovationen sind neue Produkte oder Dienstleistungen, die bestehende Märkte und Geschäftsmodelle von Grund auf verändern und verdrängen. Sie beginnen oft als einfachere oder günstigere Alternativen in Nischenmärkten. Als Experte für dieses Thema gilt Kurt Matzler, Professor für Strategisches Management an der Universität Innsbruck. Auf Einladung von Human Resources Business Club und Marketing Club Salzburg sprach Matzler im Messezentrum Salzburg kürzlich über Erfolgsfaktoren von Unternehmen, Pathologien der Strategiearbeit und vieles mehr.

Nach den Begrüßungsworten durch Raimund Lainer (Präsident HRBC) und Katharina Peyker (Präsidentin MCS) sowie einer Einführung durch Alexander Kribus (GF Messe-



Der Vortragende Kurt Matzler (Professor für Strategisches Management an der Universität Innsbruck) mit Raimund Lainer (Präsident HRBC), Katharina Peyker (Präsidentin MCS) und Alexander Kribus (Geschäftsführer Messezentrum Salzburg/v. l.).

zentrum Salzburg) stand Matzler als Speaker im Mittelpunkt. „Als Marktführer ist es nie leicht, in Technologien zu investieren, die noch nicht ausgereift sind oder die man für fehlerhaft hält.“ Der Hochschulprofessor brachte mehrere Beispiele von traditionellen Unternehmen, die sich über Jahre oder oft Jahrzehnte schlussendlich kleinen Erzeugern geschlagen geben mussten, die Zukunftstechnologien früher erkannt und darauf gesetzt haben.

Moderiert wurde die Veranstaltung von Marina Herzmayer, Coach für Stimme, Auftritt und Präsentation. Im Anschluss an die kurzweilige Keynote gab es im Messezentrum Salzburg, das – neben der klassischen Veranstaltung von Großevents – über verschiedenste Tagungsräume für unterschiedliche

Dienstleister verfügt, noch ein sehr hochwertiges Catering. Und sowohl die Mitglieder des Human Resources Business Club als auch des Marketing Club Salzburg hatten genügend Zeit, um ausreichend zu netzwerken und den Vortrag Revue passieren zu lassen.

Infos und Kontakt:
HRBC – Human Resources Business Club
WWW.HRB-CLUB.AT

MCS – Marketing Club Salzburg
WWW.MARKETINGCLUB-SALZBURG.AT

